

Martin Schröder

Varianten des Kapitalismus

überarbeitete, 2. Auflage 2014

kultur- und
sozialwissenschaften

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

1 Was sind Varianten des Kapitalismus?	9
1.1 Warum Koordination? Das Gefangenendilemma	13
1.2 Liberale und koordinierte Institutionen: die Unterschiede	19
1.2.1 Liberale und koordinierte Unternehmensführung	19
1.2.2 Liberale und koordinierte Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern	24
1.2.3 Liberale und koordinierte Ausbildungssysteme	34
1.2.4 Liberale und koordinierte Unternehmensfinanzierung	39
1.2.5 Liberale und koordinierte Firmenbeziehungen	43
1.2.6 Liberale und koordinierte Wohlfahrtsstaaten	44
2 Koordinierte und liberale Marktwirtschaften als Folge institutioneller Komplementaritäten	49
2.1.1 Koordinierte Marktwirtschaften	49
2.1.2 Liberale Marktwirtschaften	51
2.1.3 Beneficial Constraints	55
2.1.4 Voice statt Exit	58
2.1.5 Koordination empirisch gemessen	59
3 Vorläufer der Varieties of Capitalism-Typologie	65
3.1 Andrew Shonfield	65
3.2 Korporatismusdebatte	65
3.3 Französische Regulationstheorie	67
3.4 Esping-Andersens Wohlfahrtsregime	69
3.5 Michel Albert und der rheinische Kapitalismus	71
4 Jedes Land ist anders. Oder doch nicht? Die zwanzig wichtigsten Länder der Typologie	75
4.1 Die sechs liberalen Länder	75
4.1.1 Großbritannien: Die Geburtsstätte des liberalen Kapitalismus	76
4.1.2 USA: Das kapitalistischste Land von allen	80
4.1.3 Irland: Kapitalismus und Katholizismus	86
4.1.4 Kanada: Die Light-Variante der USA	88
4.1.5 Neuseeland: Ein Wohlfahrtsstaat für Erwerbstätige wird liberal	89
4.1.6 Australien: Der Wohlfahrtsstaat, von dem noch etwas übrig blieb	91
4.2 Die Gemeinsamkeit der sechs liberalen Länder	93
4.3 Die zehn koordinierten Länder	94
4.3.1 Deutschland: Konservativ und koordiniert	94
4.3.2 Österreich: Korporatismus in einem kleinen Land	108
4.3.3 Niederlande: Von sozialer Spaltung zu Koordination	110
4.3.4 Belgien: Das Land, das sich nicht einigen kann	112
4.3.5 Schweiz: Weder koordiniert noch liberal	115

4.3.6	Japan: Koordinierung innerhalb von Unternehmen	117
4.3.7	Schweden: Sozialdemokratische Koordination.	119
4.3.8	Dänemark: Schweden mit einem Schuss Liberalismus.	125
4.3.9	Finnland: Der nordische Nachzügler.	128
4.3.10	Norwegen: Wo die Welt der Koordination noch in Ordnung ist	130
4.4	<i>Die Gemeinsamkeit der koordinierten Länder</i>	132
4.5	<i>Die vier nicht-eindeutigen Länder der Varieties-Typologie</i>	134
4.5.1	Frankreich: Der Staat kümmert sich drum	134
4.5.2	Italien: Gesellschaftliche Spaltungen verhindern Koordination	138
4.5.3	Spanien: Uneinigkeit statt Koordination	141
4.5.4	Portugal: Zu arm für Koordination oder Liberalismus	142
4.6	<i>Und der Rest der Welt?</i>	144
4.6.1	China	144
4.6.2	Osteuropa	147
4.6.3	Lateinamerika	150
5	Wer ist am besten? Die wirtschaftliche und soziale Leistungsfähigkeit der Kapitalismusvarianten	153
5.1	<i>Wirtschaftskraft</i>	153
5.2	<i>Patente</i>	155
5.3	<i>Stärken in Wirtschaftssektoren</i>	159
5.4	<i>Einkommensverteilung</i>	164
6	Produktionssysteme und...	167
6.1	<i>...liberale / nicht-liberale Wohlfahrtsstaaten</i>	167
6.2	<i>...Mehrheits- / Verhältniswahlrecht</i>	177
6.3	<i>...Common Law / Civil Law Rechtssysteme</i>	179
6.4	<i>...Staatstätigkeit</i>	182
7	Kritik am Varieties of Capitalism-Ansatz	185
7.1	<i>Funktionalismus</i>	185
7.2	<i>Methodologischer Nationalismus</i>	187
7.3	<i>Problem mit der Erklärung von Wandel</i>	188
7.4	<i>Unterkomplexität</i>	191
8	Zusammenfassung	193
	Literatur	199

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anzahl an wissenschaftlichen Aufsätzen, die im Web of Science „Varieties of Capitalism“ als Thema haben.	18
Abbildung 2:	Mitbestimmungsgrad von Betriebsräten 2010	23
Abbildung 3:	Koordinierungsgrad von Löhnen 1990 und 2010.	26
Abbildung 4:	Anteil von Beschäftigten mit Tarifvertrag (schwarz) und Ebene der Lohnaushandlung (grau)	27
Abbildung 5:	Gewerkschaftlicher Organisationsgrad.	29
Abbildung 6:	Kontrolle zentraler Dachverbände über Mitglieder	32
Abbildung 7:	Anteil an 25-34-jährigen, die einen Hochschulabschluss haben.	37
Abbildung 8:	Marktkapitalisierung börsennotierter Unternehmen als Anteil am BIP	41
Abbildung 9:	OECD Index Kündigungsschutz.	45
Abbildung 10:	Durchschnittliche Beschäftigungsdauer in Jahren	45
Abbildung 11:	Lohnersatzrate bei Arbeitslosigkeit für einen Single (schwarz) und für eine Familie (grau)	47
Abbildung 12:	Index der Heritage Foundation für ökonomische Freiheit	54
Abbildung 13:	Zusammenhang zwischen Arbeitsbeziehungen und Unternehmensführung	60
Abbildung 14:	Wie sich verschiedene Typologien ergänzen	73
Abbildung 15:	Marktkapitalisierung aller an der Börse gelisteten Unternehmen im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt	104
Abbildung 16:	Pro-Kopf BIP in US \$ nach Kaufkraftparitäten (schwarz) und konstanten Wechselkursen (grau)	154
Abbildung 17:	Patente in Deutschland und den USA nach Wirtschaftssektor	155
Abbildung 18:	Patentanmeldungen für Fahrzeuge und Basis-Technologien pro Million Einwohner.	156
Abbildung 19:	Patente für Mechanik; Motoren, Pumpen, Turbinen und Maschinenwerkzeuge pro eine Million Einwohner	157
Abbildung 20:	Patente für „IT methods for management“ je Million Einwohner.	158
Abbildung 21:	Wertschöpfung in der verarbeitenden Industrie gemessen an Wirtschaftsleistung	160
Abbildung 22:	Komparative Vorteile in der Herstellung von Maschinen und Anlagen	161
Abbildung 23:	Komparative Vorteile in der Herstellung elektrischer Maschinen und Apparate	162
Abbildung 24:	Komparative Vorteile bei Dienstleistungen	163
Abbildung 25:	Komparative Vorteile bei Finanzdienstleistungen	163

Abbildung 26:	Gini-Koeffizient der Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen nach Steuern, Abgaben und Transfers	165
Abbildung 27:	Prozentanteil der Bevölkerung mit weniger als 60 Prozent des Medianeinkommens nach Steuern, Abgaben und Transfers	166
Abbildung 28:	Zusammenhang Gewerkschaftszentralisierung – Liberalismus	170
Abbildung 29:	Zusammenhang Dekommodifikation – Koordination	171
Abbildung 30:	Zusammenhang Koordination – Kündigungsschutz	172
Abbildung 31:	Zusammenhang Koordination – Rentenersatzleistungen	173
Abbildung 32:	Zusammenhang Koordination – öffentliche Sozialausgaben	174